

Schnappen wir uns Akatsuki!!!

Sasuke x Sakura

Von Minzou_Sshi

Kapitel 4: Frühstück

Sasukes Sicht:

Genervt saß ich in der Waiting Area und wartete, wie der Name auch sagte auf meinen Flug. Diese idiotischen Kerle hatten mir nicht mal die Zeit gegeben, um meine Sachen einzupacken. Nun lagen sie immer noch im Hotel, genauso wie die meisten meine wichtigsten Wertsachen. Zum Glück hatte ich aber mein Portmonee dabei gehabt und somit auch mein Flugticket und die anderen wichtigen Papiere.

Dieser Arsch namens Hidan hatte mir gedroht meine geliebte Sakura abzuknallen, wenn ich sie nicht irgendwie ins Flugzeug einschleusen würde. Da ich auch nicht wusste, ob sie die Wahrheit sprachen und wirklich einen von ihrer Bande zu mir nach Hause geschickt hatten, tat ich einfach was sie wollten. Ich wollte das Risiko, das Sakura wirklich abgeknallt werden konnte, einfach nicht eingehen. Dafür war sie mir viel zu wichtig.

Seufzend versuchte ich mir irgendwie einen Plan auszudenken wie diese Spaten ins Flugzeug kommen könnten. Momentan saßen sie nicht mal fünf Meter von mir entfernt. Bis hierhin hatte ich es wenigstens schon geschafft, nur es weiter zu schaffen war schwer.

Gedanklich schweifte ich schon zu Sakura ab, welche ich endlich in ein paar Stunden sehen konnte. Hofften wir also mal, dass ich diese Scheiße hier heil überstehen würde. Grummelnd vergrub ich mein Gesicht in meinen Händen und wartete auf das Flugzeug. Nach dieser Aktion würde ich bestimmt eine Woche lang im Bett liegenbleiben und mich von Sakura verwöhnen lassen. Das war mir ja jetzt schon zu viel Stress und Aufregung.

„Hoffen wir das du einen guten Plan hast, Idiot! Sonst ist deine Freundin dran!“, ertönte Hidans unerträgliche Stimme. Deidara und Sasori fingen an hämisch zu Lachen. Am liebsten würde ich hier und jetzt auf den Boden würden, doch ich unterdrückte diesen beschissenen Würgereiz.

Ein Piepen ertönte aus dem Lautsprecher und eine Frauenstimme folgte: „Das Flugzeug nach Deutschland wird in wenigen Minuten startbereit sein! Bitte legen sie

ihre Boardingpässe schon mal bereit und stellen sich in einer Schlange auf. Danke!“

Die Ansage war deutlich genug. Schnell schnappte ich mir meinen Boardingpass und stellte mich hinten in der Reihe an. Die Akatsuki-Mitglieder folgten mir und stellten sich mit in der Reihe auf. Ein alter Mann kam mir entgegen. Er war anscheinend auf den Weg zu einer anderen Waiting Area und suchte sie gerade. Da fiel mir etwas ein. Natürlich!

Schnell kramte ich meine Geldbörse aus meiner Jackentasche. Ich tippte den älteren Mann an und flüsterte ihm etwas zu. Mit geschickter Handbewegung griff ich in mein Portmonee und nahm eintausend Pfund heraus. Die Augen des alten Mannes strahlten plötzlich und er fing an seinen Kopf zu schütteln. Dann ging er weg.

Skeptisch blickten mich die drei Vollidioten an. Ich aber zuckte nur mit den Schultern. Wenn jetzt alles nach Plan läuft werde ich in wenigen Stunden endlich in Sakuras Armen liegen und mir mit ihr einen Film oder so was ansehen. Seufzend strich ich mir durchs Haar und schloss dabei beunruhigt die Augen. Doch wenn es in die Hose ging, konnte ich das mit dem Film schauen abschminken!

Itachis Sicht:

Also war es doch war! Als Kisame vorhin den Namen meines kleinen Bruders genannt hatte, dachte ich schon, ich hätte mich verhört. Verdammt! Wie konnte sich mein kleiner Bruder nur in so eine Sache verwickeln lassen? Damit hätte ich um ehrlich zu sein nicht gerechnet. Obwohl... Wenn Deidara wieder mit seiner Pfanne angetanzt kam, konnte selbst Sasuke nichts machen.

Seufzend strich ich mir durchs Haar. Na super! Wenn Sakura herausfindet was mit Sasuke passiert war, dann wird sie entweder vor Schock in Ohnmacht fallen, oder vor Wut die ganze Inneneinrichtung zerschlagen und aus dem Fenster werfen. Und wenn dies passiert, bin selbst ich in höchster Gefahr.

Meine Mine verdunkelte sich. „Was ist los? Hast du Hunger, oder wieso schaust du so düster drein?“, ertönte Sakuras Stimme. Ich sah auf und blickte in das strahlende Gesicht der Kirschblütenhaarigen Schönheit. So nannte Sasuke sie meisten. „Nun ja... Irgendwie hab ich schon ein bisschen Kohldampf.“, antwortete ich ihr.

Sakura nickte und packte mich am Handgelenk. Sie zerrte mich die Treppe hinunter zur Küche und bot mir dort ein Platz am Tisch an. „Worauf hast du denn Lust? Ich hab noch Zeit bis acht Uhr circa.“, fragte mich Sakura und öffnete dabei den Kühlschrank, um nach zu schauen, was sie noch da hatte.

Ich sank auf das weiße Leder des modernen Stuhls und überlegte. Seit ich bei Akatsuki war hatte ich kaum mehr ein normales Frühstück gehabt. Kisame dieser Idiot drückte mir jeden Morgen irgendwelche Cupnudeln in die Hand. Da ich ja sowieso schon mal hier war, konnte ich auch endlich wieder Sakuras leckere Pancakes essen.

„Ich hätte gerne Pancakes.“, murmelte ich. Seufzend lehnte ich gegen die Stuhllehne

und entspannte mich. Sorgen um Sasuke musste ich mir ja sowieso keine machen. Ich konnte meinem kleinen Bruder vertrauen. Er war schlau, stark und attraktiv! Er konnte einfach alles bewältigen.

Kichernd packte Sakura die einzelnen Zutaten auf die Theke und fing an nach rezept den Teig zu fertigen. Früher schon, als ich noch mit Sasuke zusammen gelebt hatte, machte Sakura für mich immer Pancakes. Bei ihr schmeckten sie wie Himmel auf Erden. Einfach nur lecker. Da Sasuke aber nie Pancakes mochte, musste sie für ihn immer Reis Omelett mit Tomaten machen. Ich selber hielt nicht gerade viel von diesem Omelett, aber wen es ihm schmeckte...

Nach einiger Zeit stellte Sakura einen ganzen Haufen Pfannekuchen vor meine Nase. „Lass es dir schmecken!“, meinte sie noch, bevor sie sich mir gegenüber auf den Stuhl setzte und sich einen goldbraunen Pfannekuchen schnappte. Mit funkelnden Augen nahm ich mir auch einen vom Teller. Wie lange hab ich Sakuras Pancakes nicht mehr gegessen? Wie sehr vermiste ich diesen aromatischen Geschmack? Es ist schön wieder hier zu sein!

Schnaufend lehnte ich mich zurück. Ich fragte mich schon was mein Bruder wohl gerade machte. Als ich auf die Uhr sah murmelte ich unmotiviert von der ganzen Aktion etwas vor mich hin. Kisame musste wohl schon aufgebrochen sein und sich auf den weg gemacht haben um das Ankommen der drei Idioten vorzubereiten. Außerdem sagte er, dass er dem Boss noch über Deidas, Hidans und Sasoris Rückkehr berichten wollte.

Tief in meinen Gedanken versunken schnappte ich mir einen zweiten Pfannekuchen und schlang ihn förmlich hinunter. Sakuras besorgtes Gesicht vernahm ich dabei nicht. Ob alles glatt laufen wird? Das hoffte ich inständig. Nicht das ich Sasuke am Ende des Tages im Keller des Akatsuki Hauptquartiers besuchen kann, wo Hidan sein beschissenes Ritual durchführen muss.

Fortsetzung folgt...

So. Jetzt hab ich es geschafft. Hier habt ihr endlich das vierte Kapi! Hoffe es hat euch gefallen.